



Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Postfach 3260 · D-6200 Wiesbaden

Aktenzeichen (Bitte bei Antwort angeben)

An den
Allgemeinen Studentenausschuß
der Studentenschaft
der Technischen Hochschule Darmstadt
Hochschulstraße 1

Durchwahl (06 11) 165-200

Datum 19. Januar 1993

6100 Darmstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich gehört, daß an deutschen Universitäten in diesen Tagen studentische Aktionswochen stattfinden, in denen über die Situation der Studierenden, insbesondere auch über die unterschiedlichen Vorstellungen zur Strukturreform informiert werden soll. Ich begrüße diese Aktivitäten uneingeschränkt, beweisen sie doch, daß Studentinnen und Studenten - entgegen mancher politischer und universitärer Erwartung - bereit sind, für ihre Interessen verantwortungsvoll einzutreten.

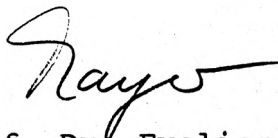
Bei allen möglichen und denkbaren Divergenzen hoffe ich, daß Sie bei Ihren Veranstaltungen auch weiterhin alle Bemühungen unterstützen, die Semesterzwangsgebühren zu verhindern. Machen Sie deutlich, daß es nicht angehen kann, den Zugang zur Universität durch "Eintrittsgelder" zu manipulieren! Auch die Drohung mit Zwangsexmatrikulationen weise ich auf das schärfste zurück und gehe davon aus, daß Sie Ihre Haltung zu diesem Zwangsmittel ebenfalls öffentlich artikulieren.

Ich habe die begründete Befürchtung, daß es starke Kräfte - auch in der einen oder anderen Hochschule - gibt, denen es in ihr

Kalkül paßt, wenn Repressionen gegen Studentinnen und Studenten mit Reform der universitären Strukturen verwechselt werden. Um es ganz klar zu sagen: Es geht um eine Reform der Hochschulen, die ein sinnvolles, zeitangemessenes Studium ermöglicht, und nicht um die Aushöhlung studentischer Rechte! Dafür setzen wir uns in Hessen mit besonderer Intensität ein, sichtbar an der kürzlich gegründeten Strukturkommission und unserem Programm zur Verbesserung der Lehre. Die Universitäten können sich der Strukturreform nicht verschließen. Sie müssen die überfällige Erneuerung des Studienangebots sowie der Studien- und Prüfungsorganisation selbst in die Hand nehmen. Nur so sind sie vor jedem äußeren Zwang sicher.

Das wird nicht ohne Widerstände, Diskussionen und Probleme abgehen. Darauf bin ich vorbereitet - nicht zuletzt, weil ich auf die Unterstützung durch die Studentinnen und Studenten in unserem Land setze.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Evelies Mayer